

Stettdruckerischer Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post; Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Grenz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 15.

Halle, Sonnabend den 18. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1845.

## Deutschland.

Von der Saale, d. 1. Jan. (Fortsetzung von Nr. 14.)  
Der Protestantismus war berufen, seine geistige Macht in die  
Schranken gegen die römische Hierarchie treten zu lassen. Ihm  
zunächst galten die kühnen Angriffe der päpstlichen Kirchen-  
politik. Aber seine Macht war gelähmt. In seinem Schoße  
kämpften Sekten und Partheien mit einander, die eine dem Ka-  
tholicismus verwandter als die andere. Die Regungen des  
freieren protestantischen Geistes wurden, hier und da wohl als  
revolutionäre, mit dem kirchlichen und politischen Bann belegt.  
Den uneigennützigsten und edelsten Richtungen und Thätigkei-  
ten ward Mißtrauen zum Lohn. Desto kühner wurden die  
Verfeigerungen, desto unverhüllter die Absichten der entarteten  
Söhne des deutschen Protestantismus. Die in dem Kampfe  
zwischen evangelischer Freiheit des Geistes und zwischen römi-  
schem Pagodendienste als Stimmführer auf der Spitze der Bühne  
gestanden, sie warfen die schlecht verhüllenden Masken von  
sich. Der protestantische Oberprediger Schaffhausens, Frie-  
drich Hurter, der der päpstlichen Kirchenpolitik so manchen  
Kranz gewunden, bekannte sich offen zum Katholicismus. Auch  
dem blöden Auge wurde klar, wohin die Wege kirchlicher Ekla-  
veret führen. Aber der Skorpion richtet seinen Stachel gegen  
sich selbst. Aus dem Herzen des Papstthums erstanden die  
Schirmherren des deutschen Geistes. Als wackere Anwälte der  
deutschen Nationalität und germanischer Eintracht, so oft ge-  
höhnt und mit Füßen getreten, riefen katholische Priester  
Deutschland zu Gericht über das Treiben des römischen Obscu-  
rantismus und hierarchischen Absolutismus. Kronge's Send-  
schreiben war ein Wetterschlag in die höllische Logik der römi-  
schen Hof-Theologie, welche

„flets gewappnet, um  
Den Bann, den Fluch, die Acht der Mutter-Kirche  
Auf die abtrünnigen gefalbten Häupter  
Herabzuschleudern stracks, und somit sie  
Zum finstern Abgrund ewigen Verderbens.“ (Schaffhaus.)

Kronge's Sendschreiben war ein Ereigniß. Es war die That  
weder einer gedächeten noch einer mit dem Heiligenschein der

Untrüglichkeit bemalten Philosophie, weder des evangelischen  
Protestantismus noch des politischen Liberalismus, sondern  
es war die folgenschwere That des deutschen Katholicis-  
mus. Was ein geweihter Priester gerufen, hallte wider in  
dem Herzen der aufgeklärten katholischen Bevölkerung Deutsch-  
lands. Der Kampf zwischen Rom und der Gewissensfreiheit  
hat den Boden gewechselt, er ist auf das Gebiet des Katholi-  
cismus versetzt. Die Schlussmonate des verwichenen Jahres  
waren reich an Thatfachen. Sie lassen erkennen, welches der  
natürliche Verlauf dieser denkwürdigen Bewegung sein wird.  
Die Gemeinde Schneidemühl hat einen Schritt gethan, dessen  
Bedeutung nur im Zusammenhang mit dem Ganzen gewür-  
digt werden kann. Deutschland erstrebt nicht die „Einheit der  
Herde unter Einem Hirten“, sondern die freie Unabhängig-  
keit, jene Autonomie, zu der es durch seine Lage, seine Größe,  
den Reichthum seiner Mittel, durch seine Bildung und mora-  
lischen Kräfte berufen ist. Daß dieses Ziel der Ehre und des  
Ruhmes erreicht werde, dazu hat der aufgeklärte Katholicis-  
mus dem Protestanten die Bruderhand gereicht. Die Autono-  
mie Deutschlands ist die Unabhängigkeit der deutschen Kirche;  
beide sind die zwei Flammen, die auf Einem Altar auflodern,  
ineinander spielen und miteinander sterben.

In dem abgeschiedenen Jahre sahen wir eine Verbindung  
zu Stande kommen, für die der rechte Schluß lange nicht ge-  
funden werden konnte. Die Gustav-Adolphs-Stiftung ver-  
breitet sich jetzt über das ganze protestantische Deutschland.  
Ihr Zweck ist bekannt, die Verhandlungen darüber haben über  
ein Jahr lang die Spalten unserer Zeitblätter gefüllt. Er geht  
dahin, arme protestantische Gemeinden in fremden Ländern zu  
unterstützen, damit sie unter dem Drucke, als bloß geduldete  
Kirchengemeinschaften, der Gefahr nicht erliegen, der reinen  
Bibellehre abwendig gemacht zu werden. So edel der Zweck  
war, man fand Gründe, ihn zu verdächtigen. Das Wort  
eines Königs löste die Schmach des unwürdigsten Verdachts.  
Die Erklärung des Königs von Preußen war das Zeichen zum  
Zusammentritt der deutschen Protestanten in einen Verein für

Unterstützung und Erhaltung armer und gedrückter Kirchengemeinden in fremden Ländern. Nur Baiern verwehrt seinen Staatsangehörigen die Theilnahme am Verein und die Annahme etwa eingehender Unterstützungen. Das Verbot gegen den Gustav-Adolphs-Verein wurde in jenem mit Klostersegen so reichbedachten deutschen Staate ausgesprochen, von dem der Minister Rudhart schrieb, daß daselbst „Aufklärung, Nachdenken und Unterricht über das Wesen der Religion und die Religions- und Kirchengeschichte, die den Menschen doch näher als alle Kenntnisse angehen müssen, selbst unter den sogenannten Gebildeten nicht so häufig sei, als man glaube, obwohl bei der jüngern Generation eine größere Neigung als ehemals zur Religiosität, aber auch zum Mysticismus bemerkbar sei. Die Mehrzahl der gemeinen Leute der katholischen Kirche hänge noch am Aberglauben, am Lippen- und Bilderdienste, so daß Mancher nach Gott wenig zu fragen scheine, wenn nur sein Schutzhelliger mit ihm sei. Ein großer Theil sei zwar frei vom Aberglauben, habe aber nichts dafür als Unglauben, sei es aus Mangel an Nachdenken, oder aus Frivolität.“ Dieses strenge Wort über Baiern sowie das fröhliche Gedeihen katholischer Orden und Klöster lassen die Ursache und Gründe erkennen, aus denen das Verbot entsprungen ist. Dennoch mögen wir der Hoffnung nicht entsagen, daß auch Baiern über Lang oder Kurz sich der großen deutschen Bewegung anschließen werde, sobald es sich darum handelt, eine unabhängige deutsche Kirche als Ergänzung der deutschen Eintracht ins Leben treten zu lassen. (Fortsetzung folgt.)

Berlin, d. 15. Januar. In der Relation, welche die „Preussische Staats-Zeitung“ vom 5. Novbr. 1842 (Nr. 307) über die Sitzung der ständischen Ausschüsse vom 26. October desselben Jahres giebt, wird mir die Aeußerung zugeschrieben: „daß die Einnahmen des preussischen Staats in einem 7jährigen Zeitraum um mehr als  $5\frac{1}{2}$  Million jährlich gestiegen wären.“ Die offenbar auf einem Versehen beruhende irrige Stellung des Wortes „jährlich“ giebt dieser Mittheilung den irrigen Sinn, als sei in jedem Jahre des erwähnten 7jährigen Zeitraums eine Steigerung der Staats-Einnahmen um mehr als  $5\frac{1}{2}$  Million eingetreten. Obwohl nun der gedachte Irrthum Jedem, welcher die von 3 zu 3 Jahren durch die Gesetz-Sammlung publicirten Staatshaushalts-Etats beobachtet, sogleich auffallen und als solcher erkannt werden muß, so ist doch jene wahrheitswidrige Nachricht in eine unter dem Titel: „Preussische Zustände“ kürzlich erschienene Schrift von E. J. Bergius aufgenommen und zu eben so unrichtigen Schlussfolgerungen benutzt worden. Nicht minder hat derselbe in einen aus der Rhein-Provinz vom 7. d. M. datirten Artikel der diesjährigen „Kölnischen Zeitung“ (Nr. 9) Eingang gefunden.

Ich sehe mich dadurch veranlaßt, zur Berichtigung dieses Irrthums nachstehend aus dem Protokolle über die Sitzung der ständischen Ausschüsse vom 26. October 1842 diejenige Stelle zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, welche sich auf die damals zwar nicht von mir, wohl aber in meinem Auftrage von dem Herrn General-Direktor der Steuern an die ständischen Ausschüsse gerichtete Eröffnung über die allmälige Steigerung der Staats-Einnahmen bezieht. Diese Stelle lautet wörtlich folgendermaßen:

„Der anwesende Herr General-Direktor der Steuern ergänzte, nach Aufforderung des Herrn Ministers, diesen Vortrag durch einen speziellen Nachweis der konsequenten Steigerungs-Verhältnisse der Staats-Einnahmen seit einer Reihe von Jahren. Es haben dieselben nach dem Etat für den Staatshaushalt betragen:

für das Jahr 1835	. . .	51,740,000	Thlr.
„ „ „ 1836	. . .	51,957,000	„
„ „ „ 1837	. . .	52,488,000	„
„ „ „ 1838	. . .	52,681,000	„
„ „ „ 1839	. . .	53,475,000	„
„ „ „ 1840	. . .	54,855,000	„
„ „ „ 1841	. . .	55,867,000	„
„ „ „ 1842	. . .	57,402,000	„

und sind daher innerhalb 7 Jahren gewachsen um 5,662,000 Thaler.

Der Vortragende knüpfte daran die Voraussetzung, daß diese nachhaltigen Zuflüsse der Finanzquellen nicht versiegen würden, so lange die Segnungen des Friedens und das Walten eines weisen Königs dem Vaterlande bewahrt blieben.“

Weinerseits findet sich keine Aeußerung in dem Protokoll, welche zu dem Mißverständnis Veranlassung gegeben haben könnte.

Berlin, den 15. Januar 1845.

Der Staats- und Kabinetts-Minister Bodelschwingh.

Potsdam, d. 14. Jan. Gestern Abend sahen wir in dem geräumigen Lokale der hiesigen Familien-Resourse, dem Anscheine nach über 300 Personen, jedes religiösen Bekenntnisses, die Meisten vom hiesigen achtbaren Bürgerstande, versammelt. Die von einer Kommission entworfene, von einem größern Ausschusse geprüfte Adresse an Könige wurde nach einem einleitenden Vortrage einstimmig genehmigt; eben so der Vorschlag, dem freimüthigen Vorkämpfer für Wahrheit und Licht, Johannes Könige, als Ehrengabe eine Handbibliothek, bestehend aus wissenschaftlichen und schöngeistigen Werken, die mit Rücksicht auf seine religiöse und geistige Richtung ausgewählt waren, in geschmackvollen Einbänden mit Goldschnitt überreichen zu lassen. Eine Geschäftsordnung, die ebenfalls genehmigt wurde, und eine sofort eröffnete Subscription mit reichlicher Einzahlung, sicherten die Ausführung. Der Saal war über dem Sitz des Komitès mit einem bekränzten Bildniß Könige's geschmückt, das eine unbekannt Hand für diesen Zweck geschenkt hatte. So kam denn diese aus dem Volksleben selbst hervorgegangene Offenbarung eines Geistes der Aufklärung, ohne höhere Anregung und Betheligung, um so erfreulicher zu Stande und wird hoffentlich ihre gute Wirkung zur Abwehr gewisser ultramontaner Bestrebungen nicht verfehlen.

### Frankreich.

Paris, d. 12. Jan. In der Pairskammer wurde gestern der von der Kommission redigirte Adresseentwurf durch den Berichterstatter, Grafen Portalis, verlesen. Die Thronrede wird darin umschrieben. Sollte die Adresse nach dem Vorschlag der Kommission votirt werden, so kann man sie für durchaus ministeriell ansehen. Die Berathung über den Entwurf hat nicht, wie man erwartet hatte, sogleich begonnen, sondern ist auf des Grafen Pelet Antrag auf Montag, den 13. Januar, ausgesetzt worden. Eben dieser Pair und der Graf Montalembert haben sich einschreiben lassen, um über den Adresseentwurf im Ganzen zu sprechen.

Die „Débats“ publicirten heute auf achtzehn Foliospalten engsten Drucks nicht weniger als Siebenundvierzig Aktenstücke, die Verhandlungen über Dahleiti und Marokko betreffend. Die Redner in beiden Kammern finden in diesen von der Regierung mitgetheilten offiziellen Notizen, Korrespondenzen und Berichten überflüssigen Stoff zum Angriff wie zur Vertheidigung der Politik des Kabinetts Guizot.

## Bekanntmachungen.

### Holz-Auction.

In dem Unterforste Petersberg, District Bergholz, sollen

circa 200 Stück stehende Eichen und

— 60 Schock melirtes Reisholz

Donnerstag den 23. Januar c.

früh 10 Uhr

meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich auf dem Holzschlage im Bergsholze einfänden, woselbst die Verkaufsbedingungen vor Eröffnung der Auction bekannt werden sollen.

Böckeritz, den 13. Januar 1845.

Der Königliche Oberförster  
v. Schük.

## Maskenball.

Sonntag den 26. d. M. ladet zum Maskenball ganz ergebenst ein. Mit dem Bemerkten, daß ganz vorzügliche Arrangements getroffen sind, wodurch bestimmt etwas Ausgezeichnetes geleistet wird, zeigt zugleich mit an, daß Masken schon Tags vorher zur Ansicht bereit liegen, und bittet um recht zahlreichen Besuch

L. Finger in Nollsdorf.

Bei E. A. Schwetsche und Sohn in Halle ist zu haben:

## Rechtfertigung

von

Johannes Ronge.

Preis 7½ Sgr.

4000 und 5000 Thlr. Cour. sind auf ländliche Grundstücke gegen sichere Hypothek entweder gleich, oder nach Befinden auch zu Ostern d. J., auszuleihen.

Auskunft wird hierüber in Nr. 552 auf dem Alten Markt, 2 Treppen hoch, Selbst-Erbordern erteilt.

Den 26. d. M. cr. Nachmittags 2 Uhr soll in Geißelröhlitz bei Merseburg ein vor einigen Jahren neuverbautes, zweistöckiges Wohnhaus, Hof, Scheune, Ställe und ein daran befindlicher Gras- und Obstgarten, sowie auch eine dazu gehörige Viertelhufe Land, 12 Schefffel Ausfaat haltend, in meiner Behausung meistbietend verkauft werden; die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Geißelröhlitz, den 15. Januar 1845.

Adam Seibicke.

Feinste Göttinger Cervelatwürste empfing  
C. S. Nisfel.

Die Besitzer meiner Geschichte einiger der berühmtesten Burgen und Familien des Herzogthums Braunschweig werden gebeten S. 156 Zeile 5 von unten hinter das Wort Schmidhener, einzuschalten: deutsches Wörterbuch Wort Plunder, Spelman Glossar s. v. Blutare, Wolters.

Bege.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

**Hansen, Dr. A.**, Beiträge zur Geschichte der Völkerwanderung. 1ste Abth. Ost-Europa nach Herodot, mit Ergänzungen aus Hippocrates. gr. 8. geh. 5/6 Rthlr.

Dorpat, im November 1844.

Otto Model.

*Lysiae orationes selectae commentariis in us. schol. instruxit J. H. Bremi* sind jetzt, nach dem Wunsche vieler Herren Schuldirectoren, einzeln zu beziehen für 5/6 Rthlr.;

eben so auch:

*Aeschinis oratio in Ctesiphontem* (welche früher nur mit obigen zusammen weggegeben wurde) jetzt besonders für 2/3 Rthlr.

Bei Abnahme von Parthien findet noch eine angemessene Ermäßigung Statt.

**Hennings'sche Buchhandlung**  
in Gotha.

Bei Th. Fischer in Cassel ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Zeitschrift**  
für die

## Alterthumswissenschaft.

Herausgegeben von

Dr. Th. Bergk und Dr. Jul. Caesar, Professoren zu Marburg.

1845. III. Jahrgang. 1s Hest. Der Jahrgang von 12 Heften. gr. 4. geh. 6 Thlr.

Cassel, am 16. December 1844.

In unserm Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Die Theilnahme

an einem Verbrechen.

Eine criminalistische Abhandlung  
von

Dr. Franz Victor Ziegler.  
gr. 8. broch. 20 Sgr. oder 1 Fl. 12 Kr.  
Marburg, im November 1844.

Elwert'sche Buchhandlung.

## Zur gefälligen Beachtung.

Ein Verwalter von gesetzten Jahren, welcher schon auf größeren Gütern servirte und gegenwärtig 3¾ Jahr eine Wirthschaft selbstständig leitete, sucht zu Johann eine derartige Stelle oder auf einem größeren Rittergute eine erste Verwalterstelle, indem derselbe durch die anderweitige Verpachtung des Gutes veranlaßt wird, seine jetzige Stellung aufzugeben. Die Expedition des Couriers wird die Güte haben, nähere Auskunft zu erteilen.

Baumwollene Kettengarne zum Einschlagen empfing und empfiehlt

F. W. Schulze in Ostrau.

## Für Gartenfreunde.

Ich beabsichtige meinen Garten mit Wohnung von mehreren Stuben, Gartensalon, Kammern, Küche, nebst allem Zubehör zu vermieten. Auch ist der Garten allein an einen Gärtner oder dgl. zur Benutzung zu verpachten. Näheres hierüber auf der Lucke Nr. 1401b.

Eine kleine Stube und Kammer mit Meubles ist zu vermieten und sogleich oder zu Ostern zu beziehen, Lucke Nr. 1401b.

Eulmbacher Lagerbier (bestes bairisches), die Flasche 3 Sgr., 11 Flaschen für 1 Thlr., auch frische Braunschweiger Mumm, beste neue französische Catharinen-Pflaumen à Pfd. 5 Sgr., Brünellen à Pfd. 5 Sgr., Astrachan-Erbisen à Pfd. 1 Thlr., Astrachan-Bohnen à Pfd. 15 Sgr., empfiehlt

Carl Brodtkorb in Halle.

Von Amerikanischen Gummi-Schuhen für Erwachsene und für Kinder, das Paar 11/3 Thlr., ist wieder ein neuer Transport von vorzüglicher Qualität angekommen; auch Englischer Gummi in großen feingepreßten Tafeln.

Carl Brodtkorb in Halle.

Für ein hiesiges Material-Geschäft wird zum 1. April ein Lehrling gesucht.

Nähere Auskunft wird erteilt Rannische Straße Nr. 507.

Für mein Material-Geschäft suche ich zum 1. April einen Lehrling.

August Sonnemann  
in Halle.

Am 22. Januar um 2 Uhr findet in Stumsdorf die bekannte Versammlung statt.

W. v. Beltheim.

So eben ist bei uns erschienen:

## **Trier-Monge-Schneidemühl**

in

**staats- und bundesrechtlicher Hinsicht.**

Ein fliegendes Blatt

vom

**Professor Hinrichs**

zu

**Neujahr 1845.**

Was bringt zu Ehren?  
Sich wehren!

Preis 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Der Herr Verfasser giebt hier eine übersichtliche Darstellung der Sachlage und aller derer Momente, die bei der staats- und kirchenrechtlichen Beurtheilung in dieser wichtigen Angelegenheit in Betracht kommen. Er hat alle Unterlagen der öffentlichen Diskussion hier vereinigt, wodurch es einem Jeden möglich gemacht wird, auch von dem positiven Standpunkte aus, der bisher nur zu wenig berührt worden ist, sich ein selbständiges Urtheil bilden zu können.

Halle, Januar 1845.

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

### **Bekanntmachung.**

Ich bin gesonnen, mein am Markte hier gelegenes und im Schwunge sich befindendes Seiler-Geschäft mit sämmtlichen Vorräthen, Handwerkszeug und sonstigen Inventariestücken, ferner 25 Morg. 79 □ R. Feld nebst Scheune und Utensilien, entweder zusammen oder nach Umständen sowohl die Seilerei, als auch die Feld-Wirtschaft besonders auf 3 Jahr gewiß und 3 Jahr ungewiß unter Stellung einer angemessenen Caution zu verpachten. Hierauf reflektirende Pachtliebhaber wollen sich direkt bei mir melden und die Lokalitäten in Augenschein nehmen, auch sich von der Lage und Beschaffenheit des Feldes unterrichten.

Die Pachtbedingungen liegen ebenfalls bei mir zur Ansicht bereit.

Schkeuditz, am 14. Januar 1845.  
Der Seilermeister H. Dhlhoff.

**Sonntag Concert** in der Weintraube. Stadtmusikchor.

**Sonntag Unterhaltungs-Concert** im Hotel zur Eisenbahn. Stadtmusikchor.

**Sonntag Concert** im Hotel de Prusse.

**Gute Schweinsborsten kauft** zum höchsten Preis G. Köse, Halle, dicht am Roland.

### **Sonntag den 26. Januar Große Redoute**

in der

**Restauration zu Stumsdorf.**

Entrée à Person 10 Sgr.

Maskenanzüge in reicher Auswahl sind 3 Tage vorher in dem Restaurationsgebäude zu haben.

Ein guter Bulle, zur Fortzucht tauglich, wird zu kaufen gesucht vom Rittergute Canena bei Halle.

**Verkauf.** Eine neumelkende Kuh und fette Hammel sind zu verkaufen auf dem Rittergut Lobbitz bei Merseburg.

Ein mit der praktischen Gärtnerei vertrauter unverheiratheter Mann findet unter persönlicher Meldung zum 1. Febr. oder 1. April Anstellung auf dem Rittergute Schochwitz.

Zugleich werden von genanntem Gute 4 Schock pflanzbare veredelte Apfelbäume guter Sorten zu kaufen gesucht.

Flacke.

### **Maskenball-Anzeige.**

Sonntag den 26. d. M. Abends 6 Uhr wird im **Mathskeller-Lokale zu Freyburg a. M.** ein Maskenball stattfinden, wozu Unterzeichneter ergebenst einladet.

Einladungskarten à 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. sind bei demselben zu haben.

Der Restaurateur Fr. Dieckert.

Das **Taubenhans**, welches auf dem Volke'schen Gehöft in Salzmannde steht, soll zum baldigen Abbruch auf künftigen Montag den 20. d. M. Nachmittags 1 Uhr an Ort und Stelle, an den Meistbietenden verkauft werden, was Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird, und bin ich bereit, dasselbe für Rechnung des Erstehers, gegen eine billige Entschädigung, anderwärts wieder aufzustellen.

Der Zimmergeselle Engel  
in Wettin.

Gereinigten Kornbranntwein in Gebirgen und einzeln empfiehlt billigt  
August Gutzzeit.

Eine Windmühle mit zwei Mahlgängen, mit Wohnhaus, Stallgebäuden, drei Gärten und ungefähr ein Acker Land dabei, steht aus freier Hand zu verkaufen in der Nähe von Taucha bei Leipzig. Zu erfragen beim Schenkwirth in Wöllmen.

### **Braunkohlen.**

Auf der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube Gute Friederike bei Asendorf sind von jetzt ab fortwährend klare Braunkohlen von vorzüglicher Güte à Tonne 4 Sgr. zu haben. Diese Kohlen eignen sich nicht allein sehr gut zum Formen, sondern lassen sich auch von Bäckern, in Brauereien und Fabrikanlagen bei starkem Zuge im klaren Zustande mit Vortheil brennen.

Teutschenthal, den 16. Jan. 1845.  
Stolberg, Schichtmeister.

Ein anständiges, sehr häuslich erzogenes Mädchen, wünscht in einer gebildeten Familie der Hausfrau in der Wirtschaft beizustehen und bei Beaufsichtigung der Kinder behülflich zu sein. Näheres Neumarkt, Breitegasse Nr. 1232.

Landflachs 2jähriger Erndte, gehechelt und ungehechelt, besser langer und weißer Qualität, billiast bei

J. F. Weber, Alter Markt.

Extraseinen und feinen weißen Lüneburger Flachs in verschiedener Auswahl zu sehr billigen Preisen bei

J. F. Weber, Alter Markt.

**Kirchen-Rechnungen** und Geburtes-, Trau- und Sterbe-Register zu **Kirchenbüchern** in der lithographischen Anstalt von Leopold Gast, früher Schimmel-pfennig, großer Schlamm Nr. 975, jetzt **Alter Markt** Nr. 543.

**Beilage**

Sonnabend, den 18. Januar 1845.

Das 2te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter

- Nr. 2531. Die Allerhöchste Bestätigung des beigefügten Regulativs für die Geschäfts-Wirksamkeit der Landtaffen-Bevollmächtigten von Neu-Vorpommern vom 20. November 1843. D. d. den 14. September 1844.
  - „ 2532. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 15. November 1844, in Betreff der bei dem Eintritte ausländischen Kindviehes zu beobachtenden Schutz-Maßregeln.
  - „ 2533. Die Verordnung, betreffend den Geschäftsgang und Instanzenzug bei den Auseinandersetzungs-Behörden; vom 22. November v. J.; und
  - „ 2534. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 3. Januar d. J., bezüglich auf das Gesetz, die Zertheilung von Grundstücken und Gründung neuer Ansiedelungen betreffend; von demselben Tage; und
  - „ 2535. Das ebengedachte Gesetz selbst.
- Berlin, den 16. Januar 1845.  
 Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

### Deutschland.

**Merseburg.** Der Reglerungs-Affessor Bitter ist von der Regierung zu Posen zu dem hiesigen Reglerungs-Kollegio versetzt worden.

Die Pfarrstelle zu Spergau in der Land-Exphorie Merseburg ist durch die Weiterbeförderung des bisherigen Inhabers derselben, M. Hennicke, in das Pfarramt zu Bleddin, erledigt.

Berlin, d. 16. Januar. Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Wheaton, ist von Paris hier angekommen.

Der achte Landtag der Provinz Schlesien ist auf den 9. Februar d. J. zusammenberufen. Zum Landtags-Kommissarius ist der Wirkliche Geheim Rath und Ober-Präsident v. Merckel, zum Landtags-Marschall Sr. Durchlaucht der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen auf Koschentin und zu dessen Stellvertreter der Freiherr v. Köckeritz auf Sürchen ernannt worden.

Zufolge einer Bekanntmachung des Ober-Präsidenten ist der siebente Landtag der Provinz Posen auf den 9. Februar d. J. zusammenberufen. Zum Landtags-Kommissarius ist der Ober-Präsident von Burmann, zum Landtags-Marschall der General-Landschafts-Direktor Graf Grabowski und zu dessen Stellvertreter der Freiherr von Massenbach ernannt worden.

### Schweiz.

**Bern.** Auf die im Amtsblatt von Luzern offiziell gegebene Erklärung, daß in Folge des Resultats des Vetos nunmehr auf den 5. Januar der mit den Jesuiten abgeschlossene Vertrag in Kraft getreten sei, sah sich der Reglerungsrath von Bern veranlaßt, in Hinweisung auf die Aufregung, welche die Berufung der Jesuiten nach Luzern in der ganzen Schweiz verursacht habe, und in Hinweisung auf die Folgen, welche die Exekution jenes Vertrages noch haben dürfte, an die Reglerung von Luzern das Ansuchen zu stellen, jenen Vertrag wenigstens so lange nicht zu vollziehen, bis der Große Rath von Luzern über das von Zürich gestellte Ansuchen entschieden haben werde. Das Schreiben ist in einer der Würde des Standes

Bern und dem Ernst der Zeit angemessenen Sprache abgefaßt und dieser Beschluß durch den vollständig versammelten Reglerungsrath einmüthig gefaßt worden. In der gleichen Sitzung hat der Reglerungsrath ein Dekret zur Vorlegung an den Großen Rath beschlossen, nach welchem alle diejenigen Männer, welche in Zukunft ihre Studien bei den Jesuiten machen werden, keine Beamtenstelle im Staat, überhaupt keine vom Staat besoldete Stelle bekleiden dürfen. Als Motiv oder Konsiderant zu diesem Dekret wird unter anderm angeführt: „daß die Jesuiten und ihre Grundzüge mit der Grundlage eines Freistaates unverträglich seien.“

### Amerika.

Mit dem Steamer „St. Patrick“ sind zu Liverpool Berichte aus Newyork vom 18. December eingelaufen. Man erfährt daraus zwei wichtige Vorgänge: eine politische Demonstration des Congresses der Vereinten Staaten gegen England und einen blutigen Zusammenstoß zwischen Schlawenhaltern und Abolitionisten; gleichzeitig kommt die Oregonfrage und die bei der Texasannexion alles überwiegende Sklavenfrage in aufreizende Anregung. Was bei der politischen Stimmung nach dem Sieg der Demokratie in den jüngsten Wahlen zu erwarten war, ist nun geschehen. Man hat eine Bill in's Repräsentantenhaus gebracht, die Gerichtsbarkeit der Vereinten Staaten über das streitige Oregongebiet auszudehnen. Mit 129 Stimmen gegen 53 ist die Einbringung dieser Bill gestattet worden; sie wurde auch bereits zweimal verlesen und darnach zur definitiven Fassung an ein Comité gewiesen: es unterliegt keinem Zweifel, daß die Bill im Repräsentantenhaus durchgehen wird. Im Senat dagegen dürfte sie eben so gewiß entschiedenem Widerstand begegnen. Die Mißbräuche und Betrügereien, welche bei der Wahl der Delegirten zur Ernennung des Präsidenten vorkommen sind, haben die Aufmerksamkeit der Legislatur auf die Naturalisationsgesetze gezogen; es sind vorläufige Schritte geschehen, die Zeit des Probeaufenthalts im Lande, nach deren Ablauf erst der Fremde Bürger- und Wählerrechte in den Vereinten Staaten erlangen soll, genau zu bestimmen. Die Naturalisationsgesetze, so folgenreich in einem Lande, dem die Einwanderer zufließen, sind im Congress zu ernstlicher Erwägung gekommen. Nach dem Vorschlag der strengen Republikaner soll ein Fremder erst im 21sten Jahre seines Aufenthalts naturalisirt werden können; andere Stimmen sind für zwölf Jahre.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 16 Jan.

Weizen	1 # 15 $\frac{1}{2}$ — 2	bis	1 # 20 $\frac{1}{2}$ — 2
Roggen	1 . 5 . . .	—	1 . 8 . . .
Gerste	1 . . . . .	—	1 . 5 . . .
Hafer	— 17 . 6 . . .	—	— 20 . . .

Magdeburg, den 16 Jan. (Nach Westpheln.)

Weizen	32 — 35 $\frac{1}{2}$ #	Gerste	26 — 29 #
Roggen	28 — 30 .	Hafer	15 $\frac{1}{2}$ — 16 .

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
am 16. Januar: 20 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Jan.

**Im Kronprinzen:** Hr. Reg.-Assessor v. Wos a. Stendal. Hr. Rittergutsbes. Graf v. Saldo a. Strelitz. Hr. Actuar Kraus a. Königsberg. Die Hrn. Kaufl. Wagener a. Magdeburg, Ledermann a. Herslohn, Kürschner a. Leipzig. Hr. Finanzrath Conrad a. Berlin. Hr. Maschinist Müller a. Peterswalde. Hr. Deken. Luchmann a. Perleberg.

**Stadt Bück:** Hr. Reg.-Rath Haupt a. Merseburg. Hr. Baurath Wietze a. Dessau. Hr. Commissionrath Heine a. Lüneburg. Hr. Gutsbes. Döring a. Hannover. Die Hrn. Kaufl. Wyp a. Langenau, Hauser a. Köln, Wimmel a. Berlin, Gertner a. Magdeburg, Schmidt a. Elberfeld, Franke a. Bremen, Wndt a. Hamburg, Vog a. Minden.

**Englischer Hof:** Hr. Ingenieur Herzog a. Würzburg. Die Hrn. Kaufl. Kühne a. Mainz, Papst a. Magdeburg, Greiner a. Frankfurt.

**Goldnen Ring:** Hr. Inspector König a. Kaufzig. Die Hrn. Kaufl. Scheibing a. Langensalza, Jacobi a. Berlin. Die Hrn. Dekon. Edmann a. Petersdorf, Bänder a. Bennewitz.

**Goldnen Löwen:** Hr. Partik. Blumenthal a. Stettin. Hr. Wollhdt. Blumenthal a. Leipzig. Hr. Kaufm. Lange u. Hr. Fabrik. Sacher a. Erfurt. Hr. Dr. phil. Baumann a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Brinmann a. Naumburg.

**Schwarzen Bär:** Die Hrn. Kaufl. Otto a. Naumburg, Karpan a. Küstern, Lamébach a. Uelzen. Hr. Fabrik. Peter a. Neustadt. Hr. Papierfabr. Grimm a. Benshausen.

**Stadt Hamburg:** Hr. Prem.-Lieut. v. Billig a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Piller u. Gültler a. Leipzig, Kron a. Köln. Hr. Dr. Refer. Räder a. Naumburg. Hr. Fabrik. Weikner a. Altona.  
**Bar Eisenbahn:** Hr. Cand. Bratmann a. Dresden. Hr. Maler Seitzger a. Erfurt. Hr. Kaufm. Frißche a. Leipzig. Hr. Partik. Giesing a. Wien. Hr. Stud. theol. Senfer a. Berlin.

**Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 16. Jan.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	Berl. Post.	5	195 1/2	—	—
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Präm. Sch. d. Seehandl.	—	94 1/8	93 5/8	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kurs u. Am. Schldsch.	3 1/2	—	99 1/8	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	—	99 1/2	Berl. Anhalt.	—	152 1/2	—	151 1/2
Danz. do. i. Lh.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	102 3/4	—	—
Witpr. Pfr.	3 1/2	98 3/4	98 1/4	Rheinische	5	90	89	—
Größ. Pos. do.	4	—	103 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	98 1/4	—
do. do.	3 1/2	—	97 1/4	do. v. Et. gar.	3 1/2	98	—	—
Höfpr. Pfr.	3 1/2	—	400	Berl. Frankf.	5	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	100 1/2	100	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
R. u. Am. do.	3 1/2	—	100 1/8	Oberschles.	4	—	119 1/2	—
Schles. do.	3 1/2	100	—	do. L. B. eing.	—	110 1/2	—	—
Goldalware.	—	—	—	B. Stett. L. A.	—	125	124	—
Frdrsch. or.	—	137 1/2	13 1/2	do. do. L. B.	—	125	124	—
And. Goldm.	—	—	—	Magd. H. B. H.	4	111	110	—
à 5 Zhr.	—	11 3/4	11 1/4	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Discount.	—	3 1/2	4 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
				Bonn Köln.	5	—	—	—

**Bekanntmachungen.**

Bekanntmachung.

In hiesiger Packkammer lagern:

- 1) 1 Packet in Nbr. H. G. Halle 12 Loth mit „frc.“ und „Pflaumen-Proben“ bezeichnet, Siegel undeutlich;
- 2) 1 Kiste blos F & P 463. Halle a/S. 4 Pfd. 26 Loth, Siegel ein Anker und die Buchstaben I B K.,

wovon bis jetzt weder Absender und Absendungsorte, noch die Empfänger zu ermitteln gewesen; welche Letzteren zur Abholung gegen Legitimation aufgefordert werden.

Halle, den 15. Jan. 1845.

**Königl. Ober-Post-Amt.**  
Göschel.

**August Franke**

in Lößitz bei Merseburg sucht Holzschneider, die mit der Hängefäße schneiden können. Bei demselben sind auch zu haben ungefähr 100 Stück Schiffs- und Kahnenknien.

Herrschaftl. Häuser sind mit 1000—6000 Thlr. Angeld zu kaufen durch  
Kuckenburg, Nr. 285.

**Gothaer Feuer-Versicherungsbank.**

Wir können jetzt den geehrten Mitgliedern dieser Anstalt die angenehme Anzeige machen, daß die Dividende vom Jahre 1844 noch über 50, vielleicht bis 53 Prozent betragen wird. Die genaue Angabe läßt sich erst nach vollständigem Abschluß der Bücher machen, welcher noch einige Monate Zeit erfordert. Die Dividendenscheine werden wir deshalb auch erst gegen Ende des Monats Mai erhalten können.

Kayser & Comp.,  
Agenten obiger Anstalt.

**Charakter = Perrücken,**

Bärte und à l'enfans zu Maskenbällen und Theateraufführungen empfiehlt zum Ausleihen

**Herrm. Schöttler  
im Haarschneide-Salon.**

Sehr große fette Limburger Käse, wie auch bairische Sahnenkäse, erhielt wieder  
**G. Goldschmidt.**

Sehr starken fetten geräucherten Rhein- und Weserlachs bei  
**G. Goldschmidt.**

**Dank.**

Ich fühle mich gedrungen, dem Herrn Dr. Kraemer für seinen ebenso freundlichen wie geschickten Beistand, den er meiner Frau bei einer sehr gefährvollen Operation geleistet hat, und durch den sie glücklich wieder genesen ist, hiermit öffentlich meinen Dank auszusprechen.

Wäge ihn der Himmel dafür segnen und noch lange den Leidenden eine Stütze und Hilfe sein lassen!

Der Getreidemäkler Hesse.

Bei Lippert & Schmidt ist vorräthig:

**Möller**, 2 Predigten am Reformationsfeste gehalten. Preis geh. 5 S. r.  
Halle, den 16. Januar 1845.

Sonntag, als den 26. d. M., lade ich zu meinem Abschiedsball ganz ergebenst ein  
Lebendorf, den 15. Januar 1845.  
Friedrich Schulze.

**Hamburger Rauchfleisch**  
erhielt wieder, und empfehle solches billigt.  
**Carl Kraum,**  
früher: **Fuß-Hippel & Co.**  
gr. Ulrichsstr. Nr. 70.